

Schloss Kleßheim Zubau: Gefährlicher Präzedenzfall für zukünftige Veränderungen an denkmalgeschützten Gebäuden?

Initiative Denkmalschutz warnt vor bedenklicher Entwicklung



Jetzt nach der offiziellen Wiedereröffnung des Casinobetriebes im Schloss Kleßheim bei Salzburg (Gem. Wals-Siezenheim) kann man sich von den zwei würfelförmigen Zubauten an der Rückseite des Barockschlosses ein Bild machen, an deren desaströser Gesamtwirkung auch der Behübschungsversuch in Form einer Abdeckung in Gestalt eines Waldes nichts ändern kann (siehe Foto).

Auch wenn diese Zubauten vom Bundesdenkmalamt auf Grund von baubehördlichen Vorschriften (Fluchtwege, Personalräume, Technische Ausstattung, Klima) nur temporär bewilligt wurden (für wie lange?), muss die Frage gestellt werden, ob solch grobe Eingriffe in das äußere Erscheinungsbild von denkmalgeschützten Gebäuden nun in Zukunft öfter erwartet werden müssen? Sogar der Betreiber, die Casino Austria AG, gesteht ein, dass dies "optisch nicht die beste Lösung" sei, "aber effektiv" (Quelle: ORF, 5.2.2016)

Initiative Denkmalschutz warnt vor Präzedenzfall für künftige Bewilligungen!



Ob Schloss Mirabell, Schloss Hellbrunn oder Schloss Leopoldskron nicht auch bald solche Zubauten benötigen? Mit diesem entstellenden Eingriff in die Architektur des - vom herausragenden Barockbaumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach geplanten – Schlosses wurde ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen! Wie will man in Hinkunft solch schwerwiegende Veränderungen fachlich untersagen, wenn man bei einem über 300 Jahre alten, prachtvollen Repräsentationsbau solch große Quaderanbauten – wenn auch "nur" temporär – bewilligt hat? Auf jeden Fall muss dieses Beispiel zum Anlass genommen werden zu hinterfragen, wie einerseits mit übermäßigen Wünschen von Eigentümern und andererseits mit allzu strengen baubehördlichen Vorschriften zukünftig umgegangen werden kann? Dies auch unter dem oft vermittelten Eindruck, dass bei vielen privaten Eigentümern von kleineren, denkmalgeschützten Objekten vielfach strengere Maßstäbe angelegt werden.

PS: Apropos "temporär": Hätte nicht auch das Fußballstadion (heute Red Bull Arena), das für die Euro 2008 aufgestockt wurde, nach der Europameisterschaft zu Gunsten der Sichtachse des Schloss Klessheim rückgebaut werden müssen, so wie es zuvor im Bescheid vorgeschrieben war?

Fotos: Initiative Denkmalschutz

Rückfragehinweis:

Markus Landerer und Claus Süss

Verein Initiative Denkmalschutz

Mobil: 0699 / 1024 4216 und 0676 / 740 43 27

Fuchsthallergasse 11/5

1090 Wien

Schloss Kleßheim Zubau: Gefährlicher Präzedenzfall, 21. März 2016

Montag, den 21. März 2016 um 09:10 Uhr

www.initiative-denkmalschutz.at
www.facebook.com/initiative.denkmalschutz
email: office@idms.at
